# Andrewentspreis 1 bro Cuartei, burch die B sogen 1 Bedat 20 Bfennig Anferateurpenis 10 Bel die 4gespaltene Belle

## Kreisblatt für den Unter-Caunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Mr. 251

fin

nilie

w.

Bangenichwalbach, Mittwoch, 27. Oftober 1915.

56. Jahrg.

#### Amilider Teil.

Befanntmachung.

Die Berren Burgermeiffer ersuche ich, mir bis 1 1. ft. Mis zu berichten, in welcher Sohe im Konat Oktober außerordentliche Anterstützungen an amilien von Kriegsteilnehmern gezahlt worden find. Behlbericht ift nicht erforberlich.

Langenschwalbach, ben 20. Oftober 1915.

Der Rönigliche Landrat. 3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Befanntmachung.

Me Aderbohnen, Biden und Lupinen, soweit fie ist jum Gelbstverbrauch benötigt werben, find für bie Bereinigung ber beutschen Landwirte, Berlin beschlagnahmt burfen nur an biefe vertauft werben.

Langenschwalbach, ben 25. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Kreisbeputierter.

Un die herren Bürgermeifter.

Berbstbestellung.

Benn zu befürchten ift, baß bie Bestellung nicht burchge-n wird, ist mir sosort zu berichten.

genschwalbach, ben 25. Ottober 1915.

Der Königliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Beschlagnahmefreies Mehl.

den Sandel mit bem vorhandenen beschlagnahmefreien Dehl baraus hergestelltem Gebad aller Art gestatte ich noch

dum 15. Rovember b. 38.

50lie nach biefem Beitpunkt Dehl eingeführt werben, fo nie ber Rachweis zu führen, daß es aus bem Ausland

genschwalbach, ben 25. Ottober 1915.

Der Borfigende bes Rreisausschuffes. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

an die Herren Bürgermeifter bes Kreises.

Betr. Erhöhung der Familienunterflühung. bisher auf Grund des § 5 des Gesehes vom 28. Febr.
August 1914 zu zahlenden Mindestsähe der Familienmung sind durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern
den Divober 1915 für die Monate November bis
April auf 15 Mark für die Chefrauen und
für Kinder und die sonstigen unterstühungstigten Fersonen erhöht worden.
mache besonders darauf gusmertsam, daß durch diese

nache besonders darauf ausmerksam, daß durch diese Reine Veränderung der Geldbeträge der ilher gewährten Kreis- und Gemeindezulagen darf.

valbach, ben 23. Ottober 1915.

Der Rönigliche Banbrat. 3. 8.: Dr. Ingenshi, Rreisbeputierter.

#### Un bie Berren Bürgermeifter

Antnüpfend an meine Areisblattbefanntmachung bom 15. b. Mts., Rreiebl. Rr. 243, betr. Gintommenfteuer-Beranlagung 1916, mache ich darauf ausmertsam, bag bie infolge ber Mobilmachung in den Heeresdienst eingetretenen Bersoner, soweit sie ihre Wohnung beibehalten haben, ebenfalls in das Bersonenverzeichnis anfzunehmen sind. Sie sind wie die aus "andern Gründen etwa abwesenben Bersonen" ein zuschäßen.

Rach Lage bes Einzelsalles muß geprüft werben, ob etwa ein Begfall ober eine eine resentliche Aenderung der Ein-kommenkquelle vorliegt; trifft dies zu, so ist nicht mit dem Ergebnis des letten Jahres (1915), sondern mit dem mutmaß-lichen Ertrag für das Steuerjahr 1916 zu rechnen.

Langenschwalbach, ben 26. Ottober 1915.

Der Borfitenbe ber Gintommenfteuer-Beranlagungs.Rommiffion. 3. B. : Beis mar.

#### Betanntmadung.

Trop aller Bemühungen ber Reichsregierung tann ber Bivilbevolterung mabrend bes tommenben Binters an Betro . gezeigt, da das Karbid fast vollständig im Interesse der Heeres-verwaltung zur Umwandlung in Sticksoffprodukte in Anspruch genommen werden muß und daher größere Wengen Karbid im Handel kaum zu haben sein werden. Auch sind Acethylenlam-pen in der Handhabung nicht ungesährlich. Die Reichsregierung hat sich baber bemüht, ber Bevölkerung im weiteren Umfange die Spiritusbeleuchtung diensthar zu machen. Sie hat zu diesem 8wede bie Bereitstellung hinreichender Mengen Spiritus gefichert und unter Gewährung einer größeren Garantiesumme die Gründung einer "Spiritus-Glühlicht Reiegs Gesellschaft m. b. H. mit dem Site in Berlin, Leipziger Straße 2, veranlaßt. Der Zwed der Gesellschaft ift die Bersorgung Deutschlands mit Kleinbeleuchtungsmitteln für Spiritus Glühlicht, insbesondere ber Bertrieb von Spiritusbrennern für Rleinbeleuchtungszwede. Die Gesellichaft wird einen Spiritusbrenner einschließlich Docht zum Kleinhandelspreis von 4 M. vertreiben. Um aber die Berwendung von Spiritus an Stelle von Petroleum nach Mözlichkeit zu steigern, werden Beförden und Kommunen diesen Brenner einschließlich Docht zu einem Preise von 3 M. bei Bestellungen von mindestens 40 Stück frachtsrel nach allen Stationen des Reichs unter der Berpflichtung erhalten, den Brenner einschließlich Docht mit 4 Machanesben. Eine solche Bereichten ner einschließlich Docht mit 4 Derbaugeben. Gine folche Ber-pflichtung ift notwendig, bamit nicht bem eignen Bertriebe ber Sefellschaft eine unzuläffige Konturrenz gemacht und Groß-und Kleinhandel vollftändig ausgeschaltet werden. Durch ben billigeren Bezugspreis sollen die Behörben und Kommunen anberfeits in die Lage verfest werben, minberbemittelten Teilen ber Bevölkerung Brenner mietweise ober zur allmähl. Amor-tisation zu überlaffen und bie babei entstehenben Berlufte burch ben Unterschieb zwischen Bertaufs- und Bezugspreis ber übrigen Brenner auszugleichen. Die Sejellschaft ift verpflichtet, bas Berpadungsmaterial zum berechneten Preise bei frachtfreier

Rudfenbung zurudzunehmen. Die von ber Spiritus . Glablicht - Rriegsgefellichaft m. b. D. vertriebenen Brenner laffen fich auf jebe 14 Linien-Betro-

leumlampe ohne weiteres aufschrauben, bei Lampen anberer Größe muß ein mit passendem Anschlußgewinde versehenes Füll-flüd zwischen Lampensodel und Brenner verwendet werben; aber auch bei 14 Linien · Petroleumlampen ift ein solches Füllflüd bann erforberlich, wenn ber Fluffigteitsbehalter nicht mit einer Fullschranbe jum Eingießen bes Leuchtftoffes verfeben ift. Die Fullftude find in bem Bertaufepreis ber Spiritusbrenner nicht einbegriffen, ebensowenig bie Glübtorper und Glaszylinder, Glodenhalter und Fülltannchen. 3ch habe bie Burgermeifter erfucht, Beftellungen ber minberbemittelten Bevolferung auf Brenner und Bubehor entgegenzunehmen und fie ber Rriegslicht-Gefellichaft als Sammelauftrage ju übermitteln ober Bren-ner für Rechnung ber Gemeinde gu beschaffen und fie ber armeren Bevolterung mietweife ober auf Abzahlung gn überlaffen. Es ift inbeffen bringend erwünscht, baß zunächft ber wohlha-benbere Teil ber Bevölkerung von ber Betroleumbeleuchtung gur Spiritusbeleuchtung ubergeht, bamit bie Betroleumlichtquelle als bie billigfte ben armeren Schichten ber Berolferung in möglichft weitem Umfange gur Berfügung geftellt werben tann.

Ich empfehle ben Gemeinbe - Borftanben gemeinsamen Be-Benn bie Gemeinben eines Rirchipiels gujammen geben, wird fich bie Beftellung bon 40 Brennern ermöglichen laffen.

Eventi. bin auch ich gu gemeinsamen Bezug bereit.

Langenschwalbach, ben 17. Ottober 1915. Der Königliche Lanbrat. 3. B.: Dr. Ingeno &l, Rreisbeputierter.

Befanntmachung.

Die bem Raufmann Almin Dobus in Dieg a. b. g. am 7. Dezember 1910 wiberruflich erteilte Ermächtigung jum Musbilben von Rraftfahrzeugführern für bie Rlaffen 1, 3a und 36 habe ich biefem entzogen, was ich hiermit gur Renntnis ber Intereffenten bringe.

Biesbaben, ben 20. Ottober 1915.

Der Regierungspräfibent. 3. M.: Rötter.

#### Der Weltfrieg.

23. T. B. Großes Sauptquartier, 26. Oftbr. (Amtlid.) Beftlider Rriegsicauplas.

Norböftlich von Souches wurden feindliche Sand granatenangriffe abgewiesen. In ben Rampfen bom 24. Oftober finb an ber borfpringen Ede nördlich von Le Mesnil in ber Chains pagne etwa 250 Meter unferer Stellung borübergebenb in Feinbeshand getommen. Geftern wurden bie Frangofen wieber barans vertrieben; 5 Dffigiere und über 150 Mann blieben gefangen in unferer Sand. Norböftlich von Le Mesnil halt ber Feind noch einen fleinen beutschen Graben befett.

Auf ber Combreshohe hatten unfere Sprengungen guten Erfolg. Frangöfifche Sprengungen im Briefterwalbe blieben erfolglos.

Deftlicher Rriegsichauplas.

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls b. hinbenburg.

Der Murt-Abschnitt nördlich von Murt ist wieder überfdritten. Das bereits borgeftern vorübergebend genommene Behöft Rafimirichti ift feft in unferer Sanb.

heeresgruppe bes Generalfelbmarfchalls Bringen Beopolb bon Bagern.

Ruffifche Angriffe öfilich Baranowitichi und gegen unfere Ranalftellung nörblich bes Wygonowstoje-Sees find abgefclagen.

heeresgruppe bes Generals bon Linfingen.

Deftlich bon Rufli (weftlich bon Czartoryft) wurben in ber Racht jum 25. Oftober bie feindlichen Stellungen gefturmt. Gin allgemeiner ruffifder Gegenangriff blieb erfolglos. Geftern wurden weitere Fortfdritte gemacht; ber Feind ließ 4 Dffigiere, 1450 Mann und 10 Majdinengewehre in unferer Sand.

#### Baltan-Ariegsichauplas.

Deftlich bon Bifegrad ift bie Sohenlinie Suhacora Rome erreicht. Die Angriffe ber Armeen ber Generale von Robe und v. Gallwit fchreiten gut fort. Süblich von Balanta in bie Rorbhange bes Racastales in unferem Befit. Beite füblich find Martovac, Bt. Laole, Rucevo genommen. In be letien 3 Tagen find 960 Gerben gefangen.

Bon ber Armee bes Generals Bojagjeff liegen feine nem Melbungen bor.

Oberfte Beeresleitung.

Bum Untergang bes Rreugers "Bring Abalbert".

\* Berlin, 25. Dit (Benf. Bin.) Ba bem Untergang großen Rreugers J., Bring Abalbert erfahren in bes großen Kreuzers J. Bring Abalbert erschter "B. R. R.": Der "Bein: Abalbert" war von einer m täg. Fahrt in ben Finnischen Meerbusen in die Rähe ber bon Libau gurudgetebet. Er war von Torpebobooten be tet, bie ihn vor feinblichen Unterfeebootsangriffen ichusen ten. Auch an Borb war alles gur Abwehr Erfonberliche fceben. Der Angriff war begünftigt burch ziemlich unfi Better. Der Areuger ift einem Doppelichaf gum Opfer fallen. Damit ift bewiefen, baf ber Angreifer ein englif Unterfeeboot war. Die ruffifden Unterfeeboote tonnen to Doppelicuffe abgeben. Die Torpebos ber mobernen englit Unterfeeboote haben, ebenfo wie die beutiche, eine augen lich große Explosivtraft. Gleichwohl ift anzunehmen, bas ber Beichoffe meitere Exploftonen im Innern bes Schiffes porgerufen hat. Rur fo ift bas piogliche Sinten bes Rres und bie leiber fo geringe Bagt ber geretteten Mannich erklaren. Der 15 Jahre alte "Bring Abalbert" ift ind auf die in ihm felbst liegende Abwehrfabigteit nicht mehr ein moberes Schiff anzusprechen. Man erfieht bies am b aus einem Bergleich mit bem neuen Preuzer "Molite". L wurde bekanntlich vor mehreren Wochen durch einen Tonschuß in seinem eignen Torpedierungsraum getroffen. Giwohl blieb dieses Schiff flott und war nach vierzehntägt Aufenthalt im Dod völlig wieberhergefiellt.

\* Berlin, 26. Ottbr. Die Berfentung bes "Bring i bert" ift, wie ber "Berl. Lotalang." ichreibt, ber erfte militarifche Erfolg ber englischen U-Boote gewesen und ert nun auch jenseits bes Ranals ju lebhaften ganfaren Anlas umfomehr, als ben englifden U-Booten G-folge biefer Mit her berfagt geblieben firb. Wir wollen uns baran et jagt das Blatt, und daraus ersehen, wie erfolgreich in gere Abwehrmaßnahmen waren. — In der "Germania" es: Daß die deutsche Admiralität den Berlust so promprücksaltlos zugiebt, beweist am besten ihre Stärke, die gu berheimlichen hat und nichts gu berheimlichen breat aber bietet bie Torpebierung zweier feinblicher Transport an einem Tage in räumlich weit voneinanber getrennten nicht nur reichen Eroft für unser Mißgeschid, sonbern at Beweiß ber unveränderten Ueberlegenheit und Rührigt eigenen Tauchboote.

#### Erfolge unferer Unterfeeboote.

\* Roln, 25. Dtt. (T -U.) Die "Rol Stg." melbel 20. Dft: An ber Rufte ber Infel Bight murbe ein : ider Truppentransportbampfer bon el den Unterfeeboot verfentt. Das Gd fonell. Bahlreiche Solbaten fprangen über Borb.

\* Athen, 25. Dit. (E.-U.) Siefige Beitung ber englifche Truppentransportbampfer mit 1000 engliften Solbaten, Maultiere und Rrantenpflegern wurde bei Tfageft, an ber D Safens von Saloniti von einem beutichen Unteries verfentt. 83 Mann find gerettet.

\* Baris, 25. Dtt. (E.U.) Rach einer I Sournal" hat ein beutiches Unterfeeboot Boft fches Schiff mit 50 Ambulangen an Borb is tanal verfentt.

\* Baris, 25. Dtt. (BEB. Richtamtlich.) Der melbet aus Saloniti: Der italienische Boftbampis ift im Aegaischen Meere von einem Unterfeebel fentt worben.

Bien, 25. Dtt. (Benf. Bin.) Sier borliegenbe Buta. Relbungen befagen: Der Ronig bon Griechen. mierzeichnete ein Detret, burch bas ber Rriegsaumgeordnet wird.

ich einer Melbung bes Reut Bureaus ift Rronpring peg von Griechenland nach Saloniti abgereift.

Faris, 26. Ott. (BEB. Richtamtlich.) "Betit Journal" in aus Athen: Privatberichte besagen, daß die Entente kinn habe, neue wirksame Maßnahmen zu ergreisen, um kin zu unterstützen. Bedeutende Trupperkölper werden mitlich gelandet werden. Eagland hat versprochen, sofort mite Truppen und beträchtliches Material ju antfenben.

egan Benftantino pel, 25. Dft. (BBB. Richtamtlich.) Der te Lotschafter Freiherr v. Wangenheim ist heute früh ille sanzt entschlie freihern. Am Sterbebett waren seine tim, die Kinder und nahe persönliche Freunde versammelt kaner ist hier allgemein. Dr Sultan, der Thronsolger, sichen Beamten und diplomatischen Kollegen, sowie die kkolonie bewiesen während der dreitägigen Krisis bede begle kinner ist hier allgemein. den so läckten Beamten und bis icht p in kolonie bewiesen wäh sichigt un die innigste Teilsahme.

Bermischtes.

U

ren bie

e mijo re Aiju

- Richelbach, 20. Dtt. Bur bie Ariegsgefangenen in mb gingen ein 152 Mt. an Sammlung in der Gemeinde, ingelfendungen nicht mit eingerechnet, die direkt an den die für Kriegsgefangene in Frankfurt gesandt wurden.

#### das Kaninchenfleisch in der Rüche.

ichr vielen Küchen hegt man ein ungerechtse tigtes Borgegen dieses überaus zacten Bohlgeschmack besitzende Rahrunzsmittel. Es sei allen Haushaltungen dringend nwertung empsohlen, da es auch auf dem seinen Tische wechselung sehr angenehm ist. Wenn man das Karinchen lauft, so sticht man mit einem scharfen, spigen Messer unhalse zwischen den Borderblättern hinein, damit des atrossen und dem Tiere ein schnelles Ende bereitet wird. Int kan in einem Geschirr mit etwas Eista aufgefangen ant kann in einem Geschirr mit etwas Essig aufgesangen kamincherpiesser verwertet werden. Das Fell zieht man bas eines Hasen. Man schneibet bann ben Bauch auf mt die inneren Teile heraus.

Braten nimmt min Ruden und Reulen und behandelt Safenbraten. hafenbraten. Auch kann man diese Teile in eine in, wie sie bei Sauerbraten üblich ist. Ein junges kann gefüllt, zugenäht und wie gewöhnlicher Braten sandelt werden. Einige Naßterne bienen als Gewürz. Raningenftude tonnen in offener Pfanne wie Roteletten werben. Röftfartoffeln find hierzu bie paffenbfte

niel Kaninchenfrikaffee läßt sich genau wie Ralbsteisch-infiellen. Richt zum Braten erwünschte Stücke schmort mit etwas Effig, einem Banbelchen Dragon und bem ewärz und bringt alles recht saumig in tiefer Schässel und ist die Berwertungsmöglichkeit gegeben, das den Knochen zu lösen, sein zu hacken, zu einem zu berarbeiten und in der Brühe der abgekochten auchen garzukochen. Fügt man Semmelklößigen bei, dies eine krößten Mitteramphieit. bies eine traftige Mittagemahlzeit. Kaninchenpfeffer bem Kaninchenfleisch und ben nötigen Gewürzen zu-bem kaninchenfleisch und ben nötigen Gewürzen zu-beidgelocht ift, ist ein gut schmedendes Mittagsgericht. Johanna Martin, Beig.

Deffentlicher Weitburg.

ten für Mittwoch, ben 27. Ottober 1915. eise leichte Riederschläge, auf ben Soben ftellen-Rachtfröfte.

Retgetreide verfüttert, verfündigt Saterlande und macht fich ftrafbar.

#### Der Doppelganger.

Roman bon S. Sill.

(Fortfegung.)

(Rachbrud berboten.)

Bieber wechselten bie Amerifaner ein paar haftige Worte und

erhoben sich sobann ebenfalls. Burthardt ging langsam hinaus, nahm seinen Hut aus der Garderobe und verließ das Hotel.
Er sühlte mehr, als er sah, daß ihm Boules und sein Gessährte noch immer folgten. Dhne sich ein einziges Mal umzuswenden, ging er durch das Brandenburger Tor und bog gleich darauf in die um diese Jahreszeit ganz menschenere Löwen-Allee ein.

Allee em.
Er überquerte die Siegesallee und bog dann in einen kleinen Seitenpfad ein, wo er sicherlich für das, was nun kommen sollte, keinen Lauscher und Späher zu fürchten hatte. — Es war ein gewagtes Spiel, das er da spielen wollte — er setzte gleichsam alles auf eine Karte. Aber gerade das war es, was er wollte. Entweder sür immer Ruhe haben vor diesen Amerikanern und sie sieher ihren Errtum aufflören, oder sie zu einer Gewalttat berause über ihren Jrrtum aufflären, ober fie zu einer Gewalttat heraus-forbern — bas war seine Absicht; lieber hier wollte er es auf einen Kampf mit ihnen ankommen laffen, als ftändig einen Schuß aus

Kamps mit ihnen ankommen lassen, als ständig einen Schuß aus dem Hinterhalt besürchten zu müssen.

In der Ferne hörte man das Rollen der Wagen auf der Charlottendurger Chausse, als er sich plözsich umwandte und, ganz wie er es erwartet hatte, etwa hundert Juß von sich entsernt die beiden Amerikaner bemerkte. Er ging ihnen entgegen, scheindar ohne daß sie von einander Notiz nahmen. In dem Augenblick sedoch, da sie sich auf einige Schritte gegenübersstanden, blied Boules stehen und lüstete seinen Hut.

"Ich hade wohl das Bergnügen mit Herrn von Kandow? — Ich glaubte Sie schon vorhin im Hotel zu erkennen."

Jest, im Augenblick der Gesahr, dewahrte Burkhardt volkstommen seine ruhige Palkung. Es hing ja alles davon ab, ob es ihm gelang, die beiden von ihrem Irrtum zu befreien.

Er sah dem Langen sest ins Auge, während er antwortete:

"Nein, mein Name ist Burkhardt, Wolfgang Burkhardt; ich din mit dem Herrn, dessen Kannen Sie soeden nannten, schon häusig verwechselt worden. Der Herr besindet sich, wenn ich nicht irre, in einer Anstalt für Geisteskranke. Und es scheint mir beinahe, als wäre meine Aehnlichseit mit einem Irren mir nicht ungesährlich."

Er sprach die letten Worte mit beutlicher Betonung, so daß der Amerikaner ihren Sinn wohl verstehen mußte. Boulestrat um einen Schritt näher an ihn heran und musterte ihn scharf. Dann wandte er sich mit einem Ausruf der Ueberraschung

an Fermor:
"Bir haben uns wirklich getäuscht, mein Lieber — ich bemerke ba ein paar Berschiedenheiten zwischen dem Gesicht dieses
Herrn und dem Paul von Randows."

Burkhardt atmete erleichtert auf: bemerkte er boch das ironische Zuden um die Lippen des Amerikaners nicht und nahm seine Worte für volle Wahrheit. Mit höslichen Entschuldigungen entsernten sich die beiden, und Wolfgang schlug erleichterten Herzens den Weg nach der Tiergartenstraße ein.

terten Herzens den Weg nach der Tiergartenstraße ein.
Er freute sich nun, daß er die Hilse des Detektivs abgelehnt hatte. So vollständig fühlte er sich vor ihnen sicher, daß er ihre Existenz vergaß über anderen Gedanken, die ihm tausendmal wichtiger dünkten — Gedanken an Hertha Brüning. Bas würde sie sagen, wenn er ihr den Betrug entdeckte, den er an ihr verübt? Würde sie es ihm verzeihen können?
Eine undezwingliche Sehnsucht nach ihrem Andlick, nach dem Klang ihrer süßen Stimme stieg in ihm aus. Er beschleunigte seine Schritte und winkte in der Tiergartenstraße die erste Droschke au sich beran, deren er ansichtig wurde.

gemacht hat."

Dätte er gegent most die Dufwuft ifm bei Dufwafte bei erste Drojchte Bu fich heran, beren er ansichtig wurde.

Er nannte dem Kutscher Herthas Hotel in der Wilhelmsstraße und versprach ihm ein gutes Trinkgeld, wenn er sich nach Möglichkeit beeilte. Und während der Wagen durch die zunehmende Dunkelheit des Winterabends dahinrollte, ging es ihm noch einmal durch den Sinn:

"Nein, ich habe von den Dreien nichts mehr zu fürchten. Und es war töricht, daß man sich ihretwegen so viel Sorge gemacht hat."

Hätte er geahnt, was die Zukunft ihm bringen würde, er hätte ber Abgefandten bes "Ordens der Freunde" kaum mit solcher Ruhe gedenken können.

#### 13. Rapitel.

Dertha Brüning saß in einem ihrer Salons ihrer Tante gegenüber. Die alte Dame wurde nicht klug aus ihrer Nichte. Eine Unruhe schien über das junge Mädchen gekommen, wie es sie früher nie gezeigt. Bei sedem Läuten an der Tür schien Hertha irgend etwas zu erwarten, das sie dem Mädchen ungeduldig entgegengehen ließ. Und deutlich spiegelte sich die Enttäuschung in ihren Zügen, wenn Marie ihr mitteilte, daß es nur der Postbote oder eine belanglose Bestellung gewesen sei. Tante Anna schüttelte sorgenvoll den Kopf. Was hatte das alles zu bedeuten? Was war auf dieser Reise — wie sie die kurze Fahrt nach Schlachtensee nannte — geschehen, daß ihre Nichte wie ausgewechselt schien?

Dertha empsand wohl, daß ihr Benehmen der Tante aussiel.

Und sie sühlte die Notwendigkeit, die alte Dame aufzuklären; immer wieder nur scheute sie vor diesem Augendlick zurück.

Tante Anna hatte während einer kurzen Begegnung, die sie mit ihm in Herthas Grunewaldvilla gehabt hatte, eine tiese Abneigung gegen Paul von Randow gesaßt. Ihr war es beinahe eine Erleichterung gewesen, als sie ersuhr, daß der Freiherr in eine Anstalt für Geisteskranke gekommen war; und sie hatte daraus, daß Hertha ihr gegenüber nie mehr von ihrem Berlobten sprach, die tröstliche Gewißheit geschöpst, daß das junge Mädchen diese Episode ihres Lebens vergessen wollte.

Wie sollte Hertha ihr nun die Wahrheit beibringen?

"Tantchen," begann sie endlich zaghast, "ich nuß Dir etwas erzählen — aber versprich mir, ganz ruhig zu bleiden. Paul ist aus dem Frrenhause entkommen und wird uns heute noch einen Besuch machen."

Die Wirkung dieser wenigen Worte war ganz so, wie sie gefürchtet hatte. Die alte Dame war entsetzt in die Höhe ge-fahren und blickte ihre Nichte an, als fürchte sie, Hertha sei nicht gang richtig im Ropfe.

"Der — ber Fresinnige — hierher — in unsere Wohnung? Heute noch? Aber das ist doch vollkommen undenkbar!"
"Er ist so gesund wie Du und ich. Es ist mir ganz unbegreislich, wie er an jenen schrecklichen Ort kommen konnte — es muß irgend eine verbrecherische Gewalttat an ihm verüht worden sein. Aber wir sind gestern abend übereingekommen, alles Geschehene zu percessen —"

alles Geschehene zu vergessen —"
Gestern abend? Ja, was soll denn das alles bedeuten? Dast Du ihn denn gestern in Schlachtensee getrossen?"
"Nein, Liebste! Du mußt den kleinen Betrug entschuldigen, Paft Du ihn denn gestern in Schlachtense getrossen?"

"Nein, Liebste! Du mußt den kleinen Betrug entschuldigen, den ich gegen Dich verübt habe. Ich din nicht nach Schlachtensee, sondern nach Dresden gesahren, wohin sich Paul nach seinem Entsommen aus dem Irrenhaus gewandt hatte. — Du mußt Dich mir zuliede mit allem absinden, Tante! — Ich liebe ihn zu sehr, als daß ich noch von ihm lassen könnte. In acht Tagen sahren wir nach Hamburg und von dort aus nach London, wo wir uns trauen lassen. Bernardi hat sür uns bereits auf telegraphischem Wege eine englische Jacht gemietet, die wir sür die Fahrt benußen und auf der wir unsere Hochzeitsreise machen werden. Du begleitest uns natürlich. Am 5. Dezember sahren wir von Hamburg ab, dis dahin siedeln wir alle nach Schlachtensee über. Ich habe schon Weisungen gegeben, daß eine Anzahl von Zimmern notdürstig instand gesetzt werden. Paul, oder, wie wir ihn aus gewissen Gründen von jetzt ab nennen müssen, Wolfgang Burthardt wird zwei Fremdenzimmer bewohnen; wir werden uns natürlich etwas einrichten müssen. Benn Du doch die Freundlichseit haben wolltest, Tantchen, an Pauls veränderten Namen zu denken und ihn nur so zu nennen — besonders vor Marie. Das Mädchen will mir in der letzten Zeit nicht mehr recht gesallen."

In diesem Augenblick öffnete ein Diener nach diekretem

In Diesem Augenblick öffnete ein Diener nach bistretem Antlopfen die Tur und melbete:

"herr Wolfgang Burkhardt." Einen schnellen Blick noch warf Hertha auf die Tante, die unglücklichem Gesicht auf ihrem Sessel saß, dann ging sie

bem Besucher entgegen.

"Endlich, Liebster — ich habe mich nach Dir gesehnt,"
sagte sie innig und sah ihrem Berlobten tief in die Augen.
Er zog ihre Hand an seine Lippen, sie wartete bis der Diener die Tür hinter sich geschlossen hatte, dann schlang sie ihren Arm um seinen Nacken und küßte ihn, dis in die Stirn hinauf lieblich errötend, auf den Mund.

"Mein Lieb — mein süßes Lieb!" slüsterte ihr Bolsen weite gibt machte sich wieder von ihm frei und sührte ihn

errötend, auf den Mund.
"Mein Lieb — mein füßes Lieb!" flüsterte ihr Wolfgang zu. Sie machte sich wieder von ihm frei und führte ihn ins Zimmer hinein.

Tante Anna hatte sich erhoben und war ihm ein paar Schritte entgegengegangen. Wolfgang machte der alten Dame, die ihm natürlich ganz unbekannt war, eine artige Verbeugung und blickte fragend auf Hertha.

"Du erinnerst Dich doch an Tante Anna?" sagte das junge Mädchen.

junge Madchen. "Aber gewiß," erwiderte Burthardt.

Alber gewiß, erwoerte Buttgatot.
Er befand sich in einer tödlichen Berlegenheit.
"Wie geht es Ihnen?" fragte Tante Anna mit einer wahren Leichenbittermiene. "Es ist so lange her, daß wir uns nicht mehr gesehen haben."

nicht mehr gesehen haben."
Burthardt stammelte ein paar höfliche Worte; er vermochte seiner Berwirrung noch immer nicht Herr! zu werden. Glücklicherweise kam ihm Hertha ahnungslos zu Hise, indem sie lebhaft zu plaudern begann, so daß die Gesahr einer Entdeckung noch einmal vorüberging.

Tante Anna beobachtete ihn mit so ängstlichen Blicken, als erwarte sie in sedem Augenblick einen Wahnsinnsausbruch.

(Fortfegung folgt.)

## Danksagung.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme in bem Sinfdeiben und ber Beerdigung unferes einim Sohnes, Brubers, Schwagers und Onfels

#### Ludwig

fagen wir hiermit innigften Dant.

Rudershaufen, Gifighofen, ben 25. Oft. 1915

Die tieftrauernben Sinterbliebenen:

Bh. 38. Söhler u Frau & Wirth u. Familie.

1635

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnabei dem Tode meiner lieben Frau, der treuen Mm meiner Rinber

#### Kätchen Schmidt, geb. Gilberg,

sage ich allen meinen herzlichsten Dank, insbesom allen benen, welche ihr während ihrer Kranthei bilfreich zur Seite standen, Herrn Dekan Boell seine tröstenden Worte am Grabe, tür die Knund Blumenspenden, und allen, welche die he gegangene zur letzten Ruhestätte begleitet haben

3m Ramen ber trauernben Sinterblieben Beinrich Schmidt

Langenschwalbach, ben 26. Oftober 1915.

#### Futtermittel tonnen beschafft werben. Breislifte liegt im

Bürgermeifteret offen.

Per Magifin

Die Gemeinde Ramichieb beabsichtigt ben Anfm Bucht-Ebers

Unerbieten an im Alter bon 8 bis 10 Monate. zeichneten ermunicht.

Ramichieb, ben 22. Oftober 19:5 Bresber, Bürgermit

### 1 Parterrewohnung

mit Manfarbe unb Garten auf 1. Januar ober fpater billig gu bermieten.

1589

Näh. Erp.

fone große Kochapfel tauft jebes Quantum

38. Beber, Abolfftr. 4.

1 brauner Wallach garantiert jugfeft, megen Ginberufung jum Militar, ja ber-

Karl Solimann II., Bleibenflabt.

Frontspitm

2 Bimmer und Ri Ottober ober fpa Billy. Mein

Berbinb 1531

Ginleg

gu bertaufen 1640

Schöne du bertaufes